Bewerbung

Da mir mein Erasmus-Austauschsemester im Rahmen meines Bachelorstudium unzählige wertvolle Erfahrungen brachte, stand für mich fest, dass ich auch in meinem Master noch einmal im Ausland studieren wollte. Nach einem spannenden Informationsnachmittag des Zentrums für Kanadastudien (ZKS) über Studienmöglichkeiten in Kanada war ich überzeugt, dass ein Auslandssemester an einer frankophonen Universität in Montréal, der größten Stadt der Provinz Québec, genau das richtige für mich wäre.

Für die Bewerbung an der Université de Montréal sollte man sich genügend Zeit einplanen: Es werden einige Unterlagen benötigt (u.a. ein Französisch-Sprachzertifikat, zwei Empfehlungsschreiben und ein Motivationsschreiben), die man bis zum 15. Februar des jeweiligen Studienjahrs abgeben sollte. Die Mitarbeiterinnen des ZKS sind dabei unglaublich hilfsbereit und organisiert, ihre Unterstützung hat den etwas umfangreicheren Bewerbungsprozess sehr erleichtert.

Erste Vorbereitungen nach der Zusage

Nachdem ich vom ZKS eine Nominierung erhielt und etwa eineinhalb Monate später auch die fixe Zusage der Université de Montréal bekam, ging es los mit der Wohnungssuche. Ich bewarb mich auf ein Einzelzimmer im Studentenheim der Universität, kam aber nur auf die

Warteliste. Gleichzeitig sah ich mich in Facebook-Gruppen und auf Online-Portalen nach Wohngemeinschaften um fand auf *roomgo.net* nach nur wenigen Tagen mein Zuhause in Montréal, das mir in den 4 Monaten wirklich ans Herz gewachsen ist. Ich wohnte in einem für Montréal typischen *duplex,* also einer Doppelhaushälfte, im schönen Stadtviertel Rosemont. In meinem Stock teilte ich mir Küche und Bad zwei Mädels aus Brasilien und Deutschland und der Vermieterin selbst, einer waschechten Québecerin, von der ich so einige typische Québecer Ausdrücke lernte. Ich finde persönlich, dass ich bei der Wohnung Glück hatte – der Preis von ca. 430 Euro pro Monat war für Montréal fair, das Apartment super ausgestattet und das Zusammenleben sehr gesellig. Trotzdem würde ich angehenden Student_innen an der UdM empfehlen, sich zuerst nach WGs in den Stadtvierteln *Côte de Neiges* oder *Outremont* umzusehen, da von dort aus Weg zur Uni deutlich kürzer ist. Ich habe, je nach Tageszeit, mit Bus und/ oder Métro ca. 45 Minuten gebraucht, mit dem Fahrrad im Sommer ca. 30 Minuten. Für Student_innen der UQUAM und für Abstecher in die Downtown ist die Wohnung aber auf jeden Fall gut gelegen. Neben der Wohnungssuche sollte man natürlich auch nicht vergessen, einen Flug zu buchen und sich um die ETA (die elektronische Reisegenehmigung) zu kümmern. Ich war froh über meine Entscheidung, etwa zwei Wochen vor Beginn des Trimesters anzureisen, da die Uni Ende August eine *semaine de rentrée* veranstaltet: Eine Woche lang kann man an zahlreichen Aktivitäten teilnehmen, von Campus-Touren über Spieleabende bis hin zu Exkursionen in die verschiedenen Stadtviertel Montréals: Die ideale Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen und mit anderen Student_innen die Stadt zu erkunden.

Außerdem hatte ich bald nach der Zusage der Universität Zugriff auf die verschiedenen Online-Portale der Universität. An der UdM gibt es gleich drei Portale mit unterschiedlichen Funktionen: Zunächst ist das Portal c*entre étudiant* wichtig, welches auch für Austauschstudierende schon vor Studienbeginn aktiviert wird, da dort einige Formulare hochgeladen werden müssen. Dann gibt es noch das *StudiUM* (es ist eine Art Kombination aus LFUonline und OLAT der Universität Innsbruck) und das Portal *StudiUM formation continue*, auf dem z.B. der Französisch-Einstufungstest hochgeladen wird. Es ist auch ratsam, ab dem Zeitpunkt der fixen Zusage nicht mehr nur den E-Mail-Account der Heimatuniversität regelmäßig zu checken, sondern auch den der UdM.

Uni-Alltag an der UdM

Eines steht fest: Entspannt und einfach gestaltet sich ein Auslandssemester an der UdM nicht unbedingt. Die Professoren verlangen so einiges von den Student_innen in dem kurzen *Trimestre* (in meinem Fall ging das *Trimestre d'automne* von 3. September – 23. Dezember). Als Masterstudentin studierte ich im *cycle supérieur*, in dem empfohlen wird, 2-3 Kurse zu belegen. Das klingt zuerst nach wenig, aber der Arbeitsaufwand für einen Kurs ist hoch und die Abgabetermine für Papers und Projektarbeiten ziemlich sportlich. Ich belegte schlussendlich zwei Kurse an der Anglistik und einen Kurs zum Ausbau der Schreibkompetenz auf Französisch. Damit war ich das ganze Semester über gut eingedeckt – der Aufwand hat sich schlussendlich sehr gelohnt, da die Professoren wirklich engagiert waren, uns Student_innen viel persönliches Feedback gaben und die Diskussionen und Themen im Unterricht sehr spannend waren.

An der UdM wird aber lange nicht nur studiert: Bereits in der s*emaine de rentrée* bekommt man ein Gefühl für die Fülle an Aktivitäten, Interessensgruppen und Veranstaltungen, die von und mit Studierenden der Universität außerhalb der Kurszeiten stattfinden. Nicht verpassen sollte man ein Footballmatch oder ein Hockeymatch der eigenen Universitätsmannschaft, welche direkt am Campus stattfinden. Besonders Sportsfreunde kommen an der UdM voll auf ihre Kosten: Das CEPSUM, ein komplexes Sportzentrum, bietet die Möglichkeit in der Schwimmhalle aktiv zu sein, Trainingsräume für Badminton, Handball und Co. zu mieten und lockt sogar mit einer eigenen Eislaufhalle! Ich habe mich für ein paar Gruppenkurse angemeldet, die vergleichbar mit denen an der USI sind, und hatte dabei Sprachkurs und sportliche Aktivität in einem – zu empfehlen! ☺

Ein Eindruck vom weitläufigen Uni-Campus

Freizeit, Kultur & Ausflüge

Montréal gilt als weltoffene Kultur-Metropole, und nach 4 Monaten in dieser Stadt kann ich diese Meinung nur teilen. Es finden sich das ganze Jahr über Film- und Musikfestivals für jeden Geschmack, wahnsinnig tolle Ausstellungen in renommierten Museen wie dem *Musée des beaux-arts* oder im *Montréal Science Centre*. Wenn man Augen und Ohren offen hält und regelmäßig die Veranstaltungskalender checkt, dann erfährt man auch regelmäßig von Veranstaltungen mit bekannten Künstler_innen, Musiker_innen oder Politiker_innen. Als Bücherfan habe ich außerdem einige wunderschöne Bibliotheken, Buchhandlungen und Antiquariate entdeckt, die mir besonders an den kälter werdenden Tagen viel Freude gebracht haben.

Besonders toll ist auch, dass Studierende an Aktivitäten und Ausflügen andere Universitäten in Montréal teilnehmen können - die Veranstaltung muss nicht unbedingt von d*einer* Universität organisiert werden. So bin ich z.B. mit der UQUAM in einen bekannten Tierpark gefahren, habe ein von der McGill organisiertes Konzert besucht usw.

Für verschiedenste Arten von Tagesausflügen und Städtetrips hat Montréal eine sehr praktische Lage: Ottowa und Québec sind in wenigen Stunden Busfahrt zu erreichen und definitiv einen (mehrtätigen) Ausflug wert. Toronto, New York oder Boston sind beliebte Reiseziele, wenn man ein paar Tage mehr Zeit hat – z.B. währen der s*emaine de relache,* einer vorlesungsfreien Woche in der Mitte des t*rimestres*. Für Abstecher in die wunderschöne Natur Québecs braucht es leider meistens ein Auto. Bus/ oder Zugverbindungen in Nationalparks oder Küstenorte entlang des St. Lorenz-Stroms recherchierten meine Freunde und ich meist ohne Erfolg. Anbieter für günstige und sehr nett organisierte Outdoor-

Aktivitäten sind der sogenannte Nana-Bus (https://www.navettenature.com/en) oder *Kanyon* (https://kanyonpleinair.com/experiences/)

Patinage à la Forêt Perdue

Ottowa